

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 12

Artikel: Aktive Sicherheitspolitik?
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktive Sicherheitspolitik?

Auch die Schweizerische Gesellschaft Technik und Armee (STA) konnte ihre jährlichen Veranstaltungen wegen der Corona Pandemie nur virtuell durchführen. Der Präsident, Fritz Gantert, forderte an der Generalversammlung vom 25. November 2020 unter anderem eine aktivere Sicherheitspolitik.

Peter Jenni

Fritz Gantert, der die STA seit zwölf Jahren führt, konnte in seinem Jahresbericht erfreulicherweise mitteilen, dass sich der Mitgliederbestand weiterhin positiv entwickelt. Die Zahl konnte leicht auf 332 Mitglieder erhöht werden. Er forderte die Mitglieder auf, sich aktiv um neue Kandidaten zu bemühen, damit das heute ausgezeichnete Netzwerk weiter ausgebaut werden kann.

Das eigentliche Schwergewichtsthema bildete im vergangenen Geschäftsjahr die Abstimmung vom 27. September 2020 über den Planungsbeschluss Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs für unsere Armee. Weil das knappe Ja zugunsten des

Vorhabens eigentlich niemand richtig befriedigte, müsse es uns zwingen, über die zukünftige Sicherheitspolitik eine fundierte Diskussion zu führen. Er habe das ungute Gefühl, dass man am liebsten wieder zur Tagesordnung übergehen möchte. Gantert sieht jetzt die Chance für Bundesrat, Parlament, Wirtschaft und Milizverbände, sich mit neuen Impulsen für eine echte und glaubwürdige Entwicklung umfassende Sicherheitspolitik einzusetzen. Das heisst aufgrund der Erfahrungen mit der Corona Pandemie, dass eben nicht nur die Armee in die Überlegungen miteinbezogen werden muss, sondern auch die an-

deren sechs Departemente, die Kantone und die Wirtschaftsorganisationen. Im Rahmen der früheren «Gesamtverteidigung» war dies in Ansätzen bereits alles vorhanden. Der Bericht zur sicherheitspolitischen Lage, wie er im April 2020 veröffentlicht wurde, stimmt Gantert nachdenklich, wenn nicht sogar besorgniserregend.

Diffuse Bedrohungslage

Die Grenzen zwischen den einzelnen Bedrohungslagen seien fließend. Die Grossmachtspolitik, hybride Kriegführung, Cyberangriffe, Terrorattacken und Migration stellten uns vor grosse Herausforderungen. Gantert erinnerte die Mitglieder daran, dass es nach 70 Jahren Frieden in unserer Wohlstands- und Wohlfühlzone nicht einfach sei, die zunehmende Instabilität, die Verschiebung von Machtverhältnissen und deren Konsequenzen für die Sicherheit und den Wohlstand der Schweiz der Bevölkerung bewusst zu machen.

Finanzpolitische Herausforderungen

Wie der Präsident darlegte, stehen für die Schweiz nach der Pandemie grosse finanzielle Diskussionen im Raum. Je nach politischer Ausrichtung sind die Lösungsansätze dazu sehr unterschiedlich. Die neuen Belastungen dürften unter anderem mit Sparprogrammen verbunden werden. Damit aber die Armee ihren verfassungsmässigen Auftrag auch in Zukunft weiterhin erfüllen kann, sei der vorgeschlagene Zahlungsrahmen beizubehalten.

Verabschiedung

Mit der Generalversammlung 2020 tritt der frühere Chef der Armee, Korpskommandant Philippe Rebord, aus dem Vorstand zurück. Fritz Gantert verabschiedete ihn mit dem besten Dank für die angenehme und anregende Zusammenarbeit. Rebord habe immer Zeit für die Anliegen der STA gefunden. Erfreulich ist, dass sein Nachfolger, Korpskommandant Thomas Süssli, sich bereiterklärt hat, als Vertreter der Armee aktiv im Vorstand mitzuarbeiten. +



Bild: VBS

Damit die Armee ihren verfassungsmässigen Auftrag auch in Zukunft weiterhin erfüllen kann, ist der vorgeschlagene Zahlungsrahmen beizubehalten.